

Examensschnitt 3,6 - und nun?

Beitrag von „Tina_Tina“ vom 24. Oktober 2010 20:23

Hallo,

ich habe Hauptschullehramt(BY) studiert und einen Schnitt von 3,64 (1.+2. Staatsexamen) erreicht. Das Examen gilt als bestanden, aber die Einstellung in den Staatsdienst wurde mir versagt. Wiederholung nicht möglich, da es der zweite Anlauf war 😞

Momentan habe ich eine befristete Arbeitsstelle in einem Büro, allerdings merke ich jetzt erst recht, dass ich gerne wieder zurück an die Schule möchte. Ich habe mich in den Sommerferien an vielen Privatschulen beworben, aber leider immer eine Absage erhalten. Gibt es noch andere Möglichkeiten?

LG,

Tina_Tina

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Oktober 2010 20:39

warum keine Einstellung im Staatsdienst? Ich dachte immer, die 3,5 - Regelung gelte nur für Nichtbayern 😞

Und als Angestellte?

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Oktober 2010 20:42

Kannst Du nicht in ein anderes BL gehen?

Lg

Beitrag von „annasun“ vom 24. Oktober 2010 20:48

Zitat

Original von Friesin

warum keine Einstellung im Staatsdienst? Ich dachte immer, die 3,5 - Regelung gelte nur für Nichtbayern 😞

Nein, sie gilt auch für Bayern.

Zitat

Original von Friesin

Und als Angestellte?

Es geht hier nicht um die Verbeamtung, sondern um überhaupt eine Anstellung.

Gruß

Anna

Beitrag von „Friesin“ vom 24. Oktober 2010 20:53

Vertretungsstellen sind möglich !

Beitrag von „Liselotte“ vom 24. Oktober 2010 21:15

Leider kann ich dir keinen Tipp geben, aber wie kann es denn sein, dass man sein Examen besteht, aber das Bundesland sich weigert, einen einzustellen? (Ich meine jetzt abgesehen davon, dass es schwerer ist eine Stelle zu kriegen, wenn das Examen nicht ganz so super war.)

Aber wenn vielleicht tatsächlich ein Bundeslandwechsel möglich ist? Oder ist das in anderen Bundesländern auch so?

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. Oktober 2010 21:22

@ Lieselotte: In NRW kann man mit jeder Note, solange beide Examen bestanden sind, in den Schuldienst eingestellt und verbeamtet werden (solange man noch nicht älter als 40 Jahre alt ist). Es tritt nur das Problem auf, dass man mit einem schlechteren Examen länger suchen muss als mit einem guten Examen.

lg

Beitrag von „Liselotte“ vom 24. Oktober 2010 21:44

So hatte ich mir das auch gedacht. Aber in Bayern scheint das ja anders zu sein. Aber jemanden bestehen zu lassen und ihm dann ne lange Nase zu drehen... Naja, ich muss ja nicht alles gut finden.

Beitrag von „Hawkeye“ vom 24. Oktober 2010 22:08

Zitat

Original von Liselotte

So hatte ich mir das auch gedacht. Aber in Bayern scheint das ja anders zu sein. Aber jemanden bestehen zu lassen und ihm dann ne lange Nase zu drehen... Naja, ich muss ja nicht alles gut finden.

Werden bei euch echt alle eingestellt, die das zweite staatsexamen bestehen, egal, WIE sie bestehen? das scheint mir eine seltsame praxis zu sein. bis wohin gilt bestanden? bis 4,49? umhimmelswillen.

ist das dann im abitur bei euch auch so?

(jahaaaa, der letzte kommentar war ironie)

und wenn man an bayern denkt, dürfte hinzuzufügen sein, dass es hier keine schnitte auf das ref gibt (wie ich es aus anderen bls gehört habe)...dass also alle, die das erste examen haben, auch wirklich sofort die möglichkeit bekommen, ihr ref zu machen und damit die ausbildung abzuschließen.

der schnitt von 3,5 gilt m.E. nur für die Verbeamtung, nicht für eine generelle Stelle. diese stelle zu bekommen, dürfte aber, sorry, bei so einem schnitt schwierig werden.

aushilfsstellen dürfte eine lösung sein, gibts eigentlich städtische haupt-/mittelschulen? dort schlüpfen im rs-bereich einige unter.

soweit ich vor einigen tagen gehört habe, nehmen die zahlen der hs-absolventen drastisch ab. vielleicht einfach ein paar jahre überbrücken und dann hoffen?

Beitrag von „webe“ vom 24. Oktober 2010 22:35

Mein Schnitt war auch nur wenig besser und ich habe dennoch sofort eine Beamtenstelle in Niedersachsen gefunden. Und ja, auch wenn man es bei so einem "schlechten" Examen kaum glauben kann - ich mache meinen Job jetzt recht gut :-).

Die Leistungen meines Exams wurden immerhin als befriedigend bezeichnet. Ab 3,5 sind sie dann ausreichend - und dann soll das nicht für eine Einstellung ausreichen? Merkwürdig.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2010 10:06

Zitat

Original von Hawkeye

Werden bei euch echt alle eingestellt, die das zweite staatsexamen bestehen, egal, WIE sie bestehen? das scheint mir eine seltsame praxis zu sein. bis wohin gilt bestanden? bis 4,49? umhimmelswillen.

Ja, hier gehts auch so, bis 4,0 ist bestanden und auch ohne Examen kannst du in den Schuldienst, wenn auch nur befristet.

Und ja, ich finde das gut, dass egal welcher Schnitt jeder in den Schuldienst kann, denn sonst muss man ihn auch nicht bestehen lassen!

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. Oktober 2010 14:39

Das würde aber doch bedeuten, dass jeder, der Lehramt studiert und sein ref macht theoretisch auch eine stelle bekommt - gesetz er besteht.

wo holt ihr denn die stellen her? würde es hier so laufen, hätten wir eine eklatante überversorgung an den schulen.

grundsätzlich aber: die anstellungen in bayern laufen nach dem bedarf, nicht nach dem schnitt.

Was macht nrw oder niedersachsen denn an den unis? sagen die dann: hm nö, wir haben jetzt genug studierende für das lehramt...sucht euch was anderes? wo steuert euer land den zufluss an bewerbern? irgendwo muss es das doch tun...

und nebenbei, ganz unpersönlich, ich habe auch "kollegen" kennen gelernt, die schnitte im bereich von 3,5 und schlechter hatten - und ich muss sagen, dass ich ganz beruhigt bin, dass jene nicht in den schuldienst gekommen sind.

wir müssen doch hier nicht so tun, als wenn alle schlechten examen nur verkannte superlehrer wären (ja, ich meine auch nicht, dass einser-examen schlechte lehrer wären). es gibt anwärter, die nicht geeignet für den beruf sind und das lässt sich auch in noten ausdrücken - wie könnten wir unseren job machen, wenn wir nicht annähernd diese tatsache akzeptieren würden?

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Oktober 2010 14:51

Ganz verstehe ich diese Debatte jetzt nicht.

Bestanden ist bestanden.

Den Bedarf regeln die Schulen in den einzelnen Bundesländern.
Wen die Schulleiter nicht wollen, der bekommt keine Stelle.

Zumindest ist das bei den Gymnasien so.

Das regelt sich doch von selbst, besonders in den überlaufenen Fächern.

M.M. nach muss man über Examensnoten nicht diskutieren, weder im Lehramtsbereich noch anderswo.

Umgekehrt gefragt: was bedeutet ein beständenes Examen, wenn man ab einer bestimmten Note eh keine Anstellung erhält?

So viel wie "bestanden, aber irgendwie nicht richtig"??

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. Oktober 2010 15:44

Zitat

Original von Friesin

Ganz verstehe ich diese Debatte jetzt nicht.

Bestanden ist bestanden.

Den Bedarf regeln die Schulen in den einzelnen Bundesländern.

Wen die Schulleiter nicht wollen, der bekommt keine Stelle.

Zumindest ist das bei den Gymnasien so.

Das regelt sich doch von selbst, besonders in den überlaufenen Fächern.

M.M. nach muss man über Examensnoten nicht diskutieren, weder im Lehramtsbereich noch anderswo.

Umgekehrt gefragt: was bedeutet ein beständenes Examen, wenn man ab einer bestimmten Note eh keine Anstellung erhält?

So viel wie "bestanden, aber irgendwie nicht richtig"??

Alles anzeigen

wenn ich mich recht entsinne, entscheiden aber zb. in bayern nicht die schulleiter über die anstellung von lehrern (geht das in niedersachsen so?). da sie in den "staatsdienst" gehen, entscheidet das km und wer auch immer dahinter steht.

und was heißt "regelt sich von selbst"? so gesehen tuts das in bayern ja auch, nur auf einer anderen ebene. wo liegt denn der unterschied?

und: bekommt bei euch jeder, der in jura ein staatsexamen macht, eine stelle beim staat? oder jeder [pädagoge](#)...oder oder oder...?

was mich hier nur wieder nervt, sind diese komischen "jahaaa die bayern"-geschichten. von leuten, die irgendwas mit hören-sagen-denken-meinen. dass mein arbeitgeber auch nicht grad die hellste kerze auf der torte ist, ist mir auch klar, aber da stehen sie ja nicht allein. bei euch werde ich echt zum zwangspatrioten.

in diesem zusammenhang werde ich auch fuchsig, weil jeder, der sich an eine bayerische universität begibt für das lehramt, weiß, wie die geschichte läuft. und jeder, der auf eine entsprechende note zusteuert, wird wohlweislich alternative pläne schmieden - vorher.

Beitrag von „Hamilkar“ vom 25. Oktober 2010 15:44

Zitat

Original von Hawkeye

Das würde aber doch bedeuten, dass jeder, der Lehramt studiert und sein ref macht theoretisch auch eine stelle bekommt - gesetzt er besteht.

wo holt ihr denn die stellen her? würde es hier so laufen, hätten wir eine eklatante überversorgung an den schulen.

Nein, in Nds bekommt nicht jeder, der das Examen besteht, sicher eine Stelle [=hat Anspruch darauf].

Sondern es ist nur so: Bestanden ist bestanden, und das bedeutet, dass die Prüfer der Meinung sind, dass man mindestens ausreichend qualifiziert genug ist dazu, ein Lehrer zu sein. Wenn man also eine Schule findet, die einen einstellen möchte, dann geht das. So ist das auch logisch.

Ansonsten teile ich alles, was meine Vorrednerin (Friesin) gesagt hat.

Hamilkar

Beitrag von „Hamilkar“ vom 25. Oktober 2010 15:54

Zitat

Original von Hawkeye

was mich hier nur wieder nervt, sind diese komischen "jahaaa die bayern"-geschichten. von leuten, die irgendwas mit hören-sagen-denken-meinen. dass mein arbeitgeber auch nicht grad die hellste kerze auf der torte ist, ist mir auch klar, aber da stehen sie ja nicht allein. bei euch werde ich echt zum zwangspatrioten.

in diesem zusammenhang werde ich auch fuchsig, weil jeder, der sich an eine bayerische universität begibt für das lehramt, weiß, wie die geschichte läuft. und jeder, der auf eine entsprechende note zusteuert, wird wohlweislich alternative pläne schmieden - vorher.

Hawkeye, unsere Beiträge haben sich überschritten.

Was du mit dem ausagen willst, was ich hier von dir rausgeschnitten habe, versteht keiner, jedenfalls kein Norddeutscher... 😊

Wir in Niedersachsen haben übrigens die eigenverantwortliche Schule. D.h. dass der Schulleiter Aufgaben und (Entscheidungs-)Befugnisse bekommt, die vorher beim Kultusministerium lagen. Dazu gehört auch die Besetzung von Stellen. Die Stellen müssen ihm aber vom Kultusministerium gegeben werden, über Stellen an sich kann der Schulleiter nicht entscheiden. Das ist seit einigen Jahren so; dafür bekommt jede Schule auch Geldmittel, letztlich ist es aber trotzdem eine Einsparmaßnahme, wird jedenfalls in unserem Kollegium so gesehen.

Hamilkar, der Niedersachsen-Patriot "aus freien Stücken"... 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Oktober 2010 16:46

huch, jetzt gehts ja richtig ab hier....



was an der bayersichen Variante für Nichtbayern so fremd erscheint, ist ja weniger die Tatsache, dass es mit schlechter Abschlussnote keine Stelle gibt, als vielmehr der automatisierte Mechanismus, der da lautet:

schlechter als 3 Komma irgendwas = generell keine unbefristete Anstellung möglich.

Und nein, an einer bayerischen Uni zu studieren und über die Vergabe der Stellen NACH dem Referendariat Bescheid zu wissen, gehört nicht zwangsläufig zusammen. 😊

Zumal unsere lieben obersten Dienstherrn durchaus ihre Vorgaben immer mal wieder ändern können, bis ein Studienanfänger mit dem Ref fertig ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Oktober 2010 16:46

Wie Hamilkar es schreibt, ist es in NRW auch.

Theoretisch hat jeder, der bestanden hat, ein Anrecht auf eine Stelle.

Es wird also nicht gesagt: du hast mit 3,6 bestanden ... aber bewerben darfst du dich nicht.

Aaaaber ... über die Einstellung entscheidet nicht zuletzt der Notenschnitt als "Rangliste", so dass man also mit einem 3,6-er-Examen theoretisch das Recht hat, aber ob man praktisch eine

Stelle findet, ist eine andere Frage, weil zig Lehrer vor einem stehen.

Wobei, ich kenne Lehrer, die mit 3,0 im Examen eine Stelle bekommen haben, innerhalb von einigen Monaten. Man muss nur Glück haben. 😊

kl. gr. Frosch

P.S.: Aber eine Steuerung an der Uni gibt es in NRW doch auch, oder? Meines Wissens hat zumindest das Lehramt primarstufe jahrelang einen NC gehabt. ist das nicht mehr so?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. Oktober 2010 17:24

sorry hamilkar...hat sich, ja.

und was ich damit sagen wollte...ach lassen wir das 😄 es ging so viel in meinem kopf herum :D.

aber gut, dann ist das mit dem "recht auf eine stelle" so wie in der bayerischen verfassung: "art. 166 jeder hat das recht, sich durch arbeit eine auskömmliche existenz zu verschaffen". schönes recht, welches nicht einklagbar ist.

und@ friesin: die 3,5 grenze gibt es schon länger und den bedarf zu antizipieren, der die einstellung bestimmt, das lässt sich auch einrichten...da haben doch die dienstherren nichts geändert in letzter zeit? (oder übersehe ich deine ironie?)

und hmmm, über noten diskutieren...irgendwie will ich da doch noch nachhaken. weil ich seit 2003 referendare betreue in ihrem einsatzjahr an den schulen und es ist mir bei den betreuten bisher nicht untergekommen, dass ich das gefühl hatte, dass ein wirklich guter "lehrer" unter- oder runterbewertet wurde. (eher andersrum, aber das ist wirklich ein anderes thema). lediglich ein mal, aber da hatte der reffi eine derartige prüfungsangst, dass es nicht mehr feierlich war - der ist aber mittlerweile ein kollege von mir (in anstellung) und das passt schon so.

ich meine, man sollte auch das ausbildungssystem für bayerische referendare sehen, was auch anders ist als das da oben...;).

hmgrmpfl. so halt.

und grüße an "dein" niedersachsen hamilkar...bald komme ich mal wieder, um meine leute da zu besuchen ;)...

Beitrag von „webe“ vom 25. Oktober 2010 18:28

Ich sage es noch einmal: Ich mache meinen Job ziemlich gut. Dass ich den in der Prüfung nicht so gut gemacht habe, liegt an anderen Dingen.

Ich finde es reichlich arrogant zu sagen, alle Lehrer, die einen schlechteren Schnitt als 3 haben, seien sowieso nicht geeignet.

Eine Referendarin unserer Schule hat kürzlich auch trotz guter Vornoten und einer guten Examensarbeit nur eine 3 vor dem Koma als Abschlussnote erhalten, da ihre Tageform am Prüfungstag wohl nicht so positiv war.

Kann passieren und passiert auch häufiger als man denkt.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Oktober 2010 19:18

Zitat

Original von webe

Ich sage es noch einmal: Ich mache meinen Job ziemlich gut. Dass ich den in der Prüfung nicht so gut gemacht habe, liegt an anderen Dingen.

Ich finde es reichlich arrogant zu sagen, alle Lehrer, die einen schlechteren Schnitt als 3 haben, seien sowieso nicht geeignet.

3 = befriedigend

was soll daran schlecht sein?

ich staune immer, wenn eine Note besser als 2 schon als selbstverständlich angenommen wird. In meinem Jahrgang im Referendariat (15 Refs) gab es genau einmal die Note 1,2. Alle anderen waren deutlich unter 2.

Aber Diskussionen dieser Art führen meist zu nichts.... 😞

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Oktober 2010 19:48

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Theoretisch hat jeder, der bestanden hat, ein Anrecht auf eine Stelle.

Genauer gesagt: jeder, der das zweite Staatsexamen bestanden hat, erhält die Lehrerlaubnis an der entsprechenden Schulform. Ein Recht auf eine Einstellung gibt es nicht, es gibt nur das Recht, an den entsprechenden Bewerbungsverfahren teilzunehmen - den Rest regelt der Markt.

(Gleiches gilt ja auch für das Abitur - auch ein Vierer-Abitur verleiht die allgemeine Hochschulreife und man darf studieren - ob und wann man dann einen Platz bekommt, ist eine andere Sache.)

Nele

Beitrag von „Hawkeye“ vom 25. Oktober 2010 19:55

Schön gesagt...danke.

Beitrag von „Susannea“ vom 25. Oktober 2010 22:08

Zitat

Original von Hamilkar

Nein, in Nds bekommt nicht jeder, der das Examen besteht, sicher eine Stelle [=hat Anspruch darauf].

Sondern es ist nur so: Bestanden ist bestanden, und das bedeutet, dass die Prüfer der Meinung sind, dass man mindestens ausreichend qualifiziert genug ist dazu, ein Lehrer zu sein. Wenn man also eine Schule findet, die einen einstellen möchte, dann geht das. So ist das auch logisch.

So ist es hier auch und so muss es meiner Meinung nach auch sein!

Zitat

Original von Friesin

was an der bayersichen Variante für Nichtbayern so fremd erscheint, ist ja weniger die Tatsache, dass es mit schlechter Abschlussnote keine Stelle gibt, als vielmehr der automatisierte Mechanismus, der da lautet:
schlechter als 3 Komma irgendwas = generell keine unbefristete Anstellung möglich.

Genau, meiner Meinung nach darf man die Leute nicht vom Bewerbungsverfahren generell ausschließen.

Beitrag von „Tina_Tina“ vom 27. Oktober 2010 19:47

Hallo,
danke für eure vielen Antworten.

Wie kommt man an eine Vertretungsstelle? Bei wem muss ich mich bewerben?

In ein anderes Bundesland möchte ich nur ungern gehen, da ich hier meine Familie und meine Freunde habe. Ich möchte zuerst alle Möglichkeiten in Bayern ausschöpfen, wenn sich wirklich nichts ergeben sollte, wird mir über kurz oder lang wahrscheinlich nichts anderes übrig bleiben.

VLG

Beitrag von „Hawkeye“ vom 27. Oktober 2010 20:17

Zitat

Original von Susannea

So ist es hier auch und so muss es meiner Meinung nach auch sein!

Genau, meiner Meinung nach darf man die Leute nicht vom Bewerbungsverfahren

generell ausschließen.

ich habs ja nun verstanden, teile diese meinung aber generell immer noch nicht.

wenn man der aussagekraft von noten derart gegenüber steht, müsste man die eigene praxis im alltagsgeschäft doch ebenso ständig infragestellen. (kommen daher die vorschläge in bundesländern, dass man plätze am gymnasium oder der uni verlosen will?)

und: machen wir das nicht jeden tag: leute anhand von noten einteilen? gute noten= gute lebenschancen; schlechte noten=schlechte lebenschancen. dass man dann sagt: naja, kannst dich ja trotzdem bewerben, halte ich dann für scheinheilig.

wie gesagt: ich habe einige schlechte noten gesehen, die es für lehrproben gab und das waren leute, die wirklich, echt ungeeignet waren. warum sollte ich denen dann noch die aussicht geben: vielleicht klappts ja doch, vielleicht schlummert in dir noch ein guter lehrer? würde man ihm früher klar machen, dass er sich eventuell nach etwas anderem umschauen soll, wo er ja vielleicht auch wirklich mehr erfüllung findet, wäre vielen mehr leuten geholfen.

zum topic:

- für die hauptschulen sind doch die schulämter zuständig, da müsste man sich melden, denke ich.

- Eventuell auch an Schulen umschauen, die Zusatzangebote haben - ich weiß von einigen Studenten, die an Hauptschulen / Mittelschulen nachmittags Schüler betreuen.

- An städtischen Schulen umschauen.

- bei privaten "Paukangeboten" nachfragen, in Nürnberg gibt es den "Intelligenzknoten", wo man, meines wissens nach, Spätberufene auf Quali etc. vorbereitet

- an der uni noch mal umhören, wo studis gesucht werden, kann man vielleicht auch als hilfslehrer unterschlupfen

Beitrag von „neleabels“ vom 27. Oktober 2010 20:34

...oder wäre eine bedenkenswerte Alternative vielleicht doch der klare Schnitt und der Versuch in einem anderen Berufsfeld unterzukommen? Wenn bei den bizarren bayerischen Einstellungspraktiken keine Festanstellung möglich ist, bedeutet das doch u.U. Zeitanstellungen auf ungelerntem Hilfsarbeiterniveau für immer. Wer will sich sowas antun? Was würde das für die Altersversorgung bedeuten?

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Oktober 2010 21:00

Zitat

Original von Hawkeye

ich habs ja nun verstanden, teile diese meinung aber generell immer noch nicht.
wenn man der aussagekraft von noten derart gegenüber steht, müsste man die eigene praxis im alltagsgeschäft doch ebenso ständig infragestellen. (kommen daher die vorschläge in bundesländern, dass man plätze am gymnasium oder der uni verlosen will?)

und: machen wir das nicht jeden tag: leute anhand von noten einteilen? gute noten= gute lebenschancen; schlechte noten=schlechte lebenschancen. dass man dann sagt: naja, kannst dich ja trotzdem bewerben, halte ich dann für scheinheilig.

Nein, glücklicher Weise machen wir das nicht immer alle, der nun fast jeder hat inzwischen begriffen, dass Noten alles und nichts aussagen können, denn sie sind einfach nicht objektiv, da die Varianten, wie man sie bekommt nicht genormt sind.

Deshalb ja der Versuch zumindest im Abitur dem etwas näher zu kommen (Auch wenns nicht wirklich so ist).

Und warum ist es scheinheilig zu sagen, du kannst dich bewerben, denn du hast ja bestanden (was wäre das Problem daran, ansonsten ihn nicht bestehen zu lassen?!? So etwas ist für mich scheinheilig!), aber deine Note und sonstige Gesichtspunkte lassen dich auf Platz xxx der Liste stehen und es gibt nur xxx-20 Stellen in diesem Jahr z.B.?

Zitat

wie gesagt: ich habe einige schlechte noten gesehen, die es für lehrproben gab und das waren leute, die wirklich, echt ungeeignet waren. warum sollte ich denen dann noch die aussicht geben: vielleicht klappt ja doch, vielleicht schlummert in dir noch ein guter lehrer? würde man ihm früher klar machen, dass er sich eventuell nach etwas anderem umschauen soll, wo er ja vielleicht auch wirklich mehr erfüllung findet, wäre vielen mehr leuten geholfen.

Ich habe schon einige schlechte Lehrer gesehen und die haben NOTen bekommen, die weitaus besser als ihre Leistung waren, sie unterrichten und warum sollten sie das dürfen und Lehrer,

die besser sind nicht, bloß weil da so eine komische Zahl auf dem Papier steht, außer bestanden?!?

Beitrag von „katta“ vom 27. Oktober 2010 21:07

Zitat

Original von Susannea

Ich habe schon einige schlechte Lehrer gesehen und die haben NOten bekommen, die weitaus besser als ihre Leistung waren, sie unterrichten und warum sollten sie das dürfen und Lehrer, die besser sind nicht, bloß weil da so eine komische Zahl auf dem Papier steht, außer bestanden?!?

Das Problem ist doch wer das wie und wonach beurteilt und dementsprechend entscheidet bzw. entscheiden darf?

Das System ist mit Sicherheit alles andere als perfekt, aber momentan haben wir nicht praktikableres.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Oktober 2010 22:48

Zitat

Original von katta

Das Problem ist doch wer das wie und wonach beurteilt und dementsprechend entscheidet bzw. entscheiden darf?

Das System ist mit Sicherheit alles andere als perfekt, aber momentan haben wir nicht praktikableres.

Du brauchst ja auch nichts praktikableres, wenn jeder Lehrer, der bestanden hat, sich bewerben darf usw. und darum gehts doch, dass es nicht sein kann, dass es etwas zwischen bestanden und arbeiten dürfen und nicht bestanden gibt!

Beitrag von „Nighthawk“ vom 28. Oktober 2010 00:14

Dazu sei allerdings auch noch angemerkt:

In Bayern sind es - zumindest an Realschule oder Gymnasium, man möge mich korrigieren, falls sich die Hauptschule da stark unterscheidet - drei Lehrproben. Die zählen für den Schnitt des zweiten Staatsexamens eine ganze Menge, das ist richtig.

Dazu kommt aber noch eine Beurteilungsnote (in die das Urteil mehrerer Seminarlehrer/betreuender Lehrer und des Seminarvorstandes einfließt und die auch noch einiges zählt), die Note einer schriftlichen Arbeit und die Noten aus schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen in [Pädagogik](#), Didaktik und Schulrecht.

Das ist der Schnitt des zweiten Staatsexamens, der 1:1 mit dem Schnitt des ersten Staatsexamens an der Uni verrechnet wird.

Vor diesem Hintergrund ist es mir zu einfach, wenn jemand sagt, dass Leute mit weniger gutem Schnitt oft die besseren Lehrer wären als die, die die guten Noten hatten - dazu kommen hier zu viele verschiedene Noten (vergeben von verschiedenen Leuten) zusammen ... das müsste schon enormes Pech sein, wenn die sich alle irren würden. Ich habe über die letzten 5 Jahre hinweg viele Refis betreut (nicht benotet) und die Noten, die ihnen von den zuständigen Beurteilern gegeben wurden, waren in den meisten Fällen für mich (in Anbetracht meines Eindrucks von den Unterrichtsbesuchen) nachvollziehbar.

Von daher würde ich zunächst generell schon eher davon ausgehen, dass jemand mit 2,00 als "Gesamtpaket" (Fachwissen, Unterricht etc) eine bessere Leistung gebracht hat und das Zeug zum besseren Lehrer hat, als jemand mit 3,90. "Das Zeug haben" heißt nicht, dass jemand ein besserer Lehrer ist/sein wird - aber die Wahrscheinlichkeit mag höher sein (und ja, jeder von uns mag einen Einzelfall als Gegenbeispiel kennen).

Ein bestandenenes Examen berechtigt auch, sich überall zu bewerben - nur sagt der Staat halt "ab diesem Schnitt verbeamten wir die Leute nicht". Das mag arrogant sein, ist aber gutes Recht eines Arbeitgebers.

Sollte es plötzlich einen Mangel an Lehrkräften für bestimmte Fächer geben, wird der Staat diesen Schnitt dann entsprechend ändern und plötzlich doch Leute einstellen, die er früher abgelehnt hätte.

Man kann sich auch bei den Schulen direkt bewerben (zumindest teilweise, abhängig von Schulform und Fach) ... die Schulen können auch Verträge ausstellen - aber eben nicht unbefristet bzw. verbeamten kann nur der Staat.

Was man allerdings zugeben muss: Der Freistaat Bayern hat in der Vergangenheit tatsächlich vielen guten, sogar sehr guten Leuten die Anstellung verweigert, weil er den Einstellungsschnitt jedes Jahr dem errechneten Lehrerberarf - gekoppelt mit dem Haushaltsentwurf - angepasst

hat (wir brauchen nur 3 Englisch/Geschichtslehrer, um den Bedarf zu decken, können uns aber nur zwei leisten ... also nehmen wir die zwei mit dem besten Schnitt - alle über 1,60 können also schauen, wo sie bleiben).
DAS ist eher ein Skandal.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Oktober 2010 06:08

Die Karrierewege von Leuten mit sehr schlechten Schnitten sind allerdings erstaunlich. Bei der Durchsicht der Bewerbungen auf höhere Funktionsstellen (Konrektor/stllv. SL, Fachbereichsleitung, SL) während der GPRL-Arbeit ist die Kombination von grottigen Examensnoten und hoher Karriereverfolgungsaktivität (Typ "Ich bewerb mich so lange auf jede A15, die es gibt, gleich welchen Inhalts, bis es klappt") doch ganz beachtlich. Übrigens deutlich (!) mehr bei Männern als bei Frauen. Und, je nach Persistenz des Verhaltens, klappt das dann auch irgendwann wirklich.

Ob das jetzt eine gute oder eine schlechte Nachricht ist, mag jeder selbst interpretieren.... 😄

Beitrag von „Hermine“ vom 28. Oktober 2010 08:50

Also der Reihe nach: Niemand verbietet TinaTina, sich mit ihrem Schnitt auf eine Vertretungsstelle zu bewerben- und über diese Vertretungsstelle könnte sie auch eine unbefristete Angestelltenstelle ergattern.

@TinaTina: Schau mal auf der Seite des KM, da kann man sich direkt über ein Portal bewerben, die Schulleiter melden sich dann bei dir.

In Bayern gibt es eine Warteliste, auf die kommt man, wenn man einen Schnitt von besser als 3,5 in beiden Staatsexamen hat und es erstmal noch keine Planstelle gibt. Dh. de facto ist "nur" die Verbeamtung verbaut. Das ist die Grenze zwischen "Man wird verbeamtet" und "mit dem Schnitt ist nur noch eine Anstellung möglich". Es wird also auch nicht vom Bewerbungsverfahren generell ausgeschlossen.

Eine Bekannte von mir mit ähnlichem Schnitt hat erst an einer Privatschule gearbeitet und ist jetzt auf Grund ihres Mangelfaches (Latein) an einer staatlichen Schule unbefristet eingestellt worden.

Und ich verstehe es nicht ganz, was daran besser sein soll, wenn Leute in anderen BLs von vornherein keinen Ref-Platz bekommen, weil da so hohe Notenlimits sind und sie deshalb dann erstmal arbeitslos sind. Das ist doch nur eine Zeitverschiebung?

Imho gibt es wie in anderen Berufen auch, Leute, die einfach Pech mit den Noten hatten und Leute, die wirklich richtig beurteilt werden und die das Lehrersein einfach lassen sollten. Wie in anderen Berufen auch ist es schwierig, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Liebe Grüße

Hermine (bekenkende Bayernpatriotin)

PS: Mir geht der "Oh, immer die Bayern"-Tenor schon lang auf die Nerven, vor allem von Leuten, die teilweise nur Halbwissen haben.

Beitrag von „Peselino“ vom 28. Oktober 2010 16:42

Hm, das ist eine Sch...Situation. Aber nicht aussichtslos! Bei uns an der Schule suchen wir ständig Kollegen mit Mathe und Englisch. Reli ist weniger gefragt, aber kein Hindernis. Was ist "B" für ein Fach?

Es mag abschreckend klingen, die Heimat für den Job verlassen zu müssen ... aber: man kann sich eine Ersatzheimat aufbauen ... und später wieder im Ländertausch zurück bewerben. Das klingt alle Male besser als einen nur einen Job zu haben, um Geld zu verdienen.

Lass den Kopf nicht hängen und schau bundesweit, was sich ergeben kann.

LG,

Peselino

Beitrag von „Tina_Tina“ vom 28. Oktober 2010 23:00

Habe ich denn dann bessere Chancen, wenn ich mich von einem anderen Bundesland wieder nach Bayern versetzen lasse? Der Schnitt ändert sich ja dadurch nicht...

Ach ja... B steht für Biologie... und mein E für Erdkunde und leider nicht für Englisch... 😞

VLG

Beitrag von „Hermine“ vom 29. Oktober 2010 07:12

Wenn du dich von einem anderen BL wieder nach BY versetzen lassen willst, dürften die Chancen nicht recht viel besser sein, als vorher. Die einzige Verbesserung besteht dann darin, dass die bayerischen Direktoren sehen, dass du schon mal gearbeitet hast.

Mein Rat: Trag dich wirklich in dem Unterrichtsversorgungsforum auf der KM-Seite ein! Ich weiß leider nicht, wie das im HS-Sektor ist, aber beispielsweise bei uns im Gym an meiner Schule werden Mutterschaftsvertretungen zu Hauf gesucht!

Und wenn es dir irgendwie möglich ist, würde ich erstmal auch Teilzeit arbeiten, dann hast du schon mal einen Fuß in der Tür.

Viel Erfolg und liebe Grüße

Hermine

Edit: Ich dachte, Erdkunde gibt es nicht mehr, das ist jetzt GSE? Und Bio PCB?

Beitrag von „Peselino“ vom 29. Oktober 2010 13:23

Kopf hoch! Auch wenn E für Erdkunde steht und nicht für Englisch, hast du doch Chancen, wenn du dich bundesweit bewirbst.

Gerade im Bereich der Lehrerausbildung und -einstellung verändern sich die Gegebenheiten (Einstellungschancen, Verbeamtung etc.) so schnell, dass man keine Prognosen wagen kann. Z.B. hätte man den Lehrermangel in NRW in bestimmten Fächern absehen können und dagegen steuern können. Aber das wurde nicht gemacht, und also haben wir jetzt Seiteneinsteiger, die eigentlich etwas ganz anderes gemacht haben und jetzt berufsbegleitend das Referendariat nachholen.

Vielleicht hast du auch Interesse daran, ein (anerkanntes) Mangelfach noch nachträglich zu studieren, und so seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Das Ländertauschverfahren ... also, ich bin auch in mein Heimatbundesland nach ein paar Jahren im "Exil" zurück gekommen, und ich hatte noch nicht mal wirkliche soziale Gründe dafür.

LG,

Peselino

Beitrag von „Tina_Tina“ vom 29. Oktober 2010 14:01

ja, es ist richtig. In der HS gibt es die einzelnen Fächer nicht mehr, sondern nur noch die Fächerverbindungen GSE und PCB. Ich habe nur die Fächer angegeben, die ich studiert habe.

Studieren tut man ja trotzdem nur 1 der 3 Fächer.... 😊

Beitrag von „Tina_Tina“ vom 29. Oktober 2010 14:07

Ich hab mich auf der KM - Seite jetzt mal registriert. Mal sehen, was daraus wird.... 😊 Danke für den Tipp... 😊

VLG

Beitrag von „rudolf49“ vom 4. November 2010 23:03

In NRW kannst du deine Ordnungsgruppe (Note 1.+2.[Ex](#) x10) durch Vertretungsstellen verbessern, je nach Dauer um bis zu 8 Pkten. Weiß natürlich nicht, ob das bei euch auch so geregelt ist.

Beitrag von „Melosine“ vom 5. November 2010 16:46

Hm, mir stößt auch auf, dass Leute mit einem bestimmten Notenschnitt keine Aussicht auf eine Festanstellung haben. Wären sie zu schlecht, um Lehrer zu sein, hätte man sie durchfallen lassen müssen. Was soll das denn, sie dann mit einem grottigen Schnitt bestehen zu lassen in dem Wissen, dass sie eh nie eine Stelle bekommen!?

Mich ärgert so was - vielleicht auch, weil eine Ref-Freundin von mir mit einem Schnitt von 3,7 bestanden hat und ihr vom Schulrat (in Hessen, nicht in Bayern) gesagt wurde, dass sie nie eine feste Stelle kriegen wird. Wie ermutigend ist das denn? Als Vertretung hat man sie aber immer gerne genommen und ausgebeutet - Entlassung zu den Sommerferien, kurze Verträge, das Übliche.

Da ich mich in Bayern nicht auskenne, kann ich nicht sagen, ob es dort schlimmer als in anderen Bundesländern ist. Aber eine Überprüfung und ggf. ein Wegbewerben wäre mir die Sache wert.

In meinem Heimatland Hessen waren (und sind?) die Einstellungschancen für Grundschullehrer ganz schlecht. Vermutlich würde ich heute noch Vertretungen schieben (2er Schnitt im Examen vor 5 Jahren), wenn ich nicht weggegangen wäre. Mir fiel das damals auch nicht leicht, weil ich schon immer in meiner Heimatstadt lebte, dort Freunde und Familie hatte, aber nachträglich kann ich nur sagen, dass es absolut richtig war.

In RLP wurde damals noch gut eingestellt. Hier bekam ich am Tag nach meinem Refende eine Planstelle und bin schon längst auf Lebenszeit verbeamtet.

Was ich damit sagen will: schieb das "Auswandern" vielleicht nicht ganz so weit von dir. Es kann ja auch den Horizont erweitern und manchmal entwickelt sich das Leben dann auch ganz unerwartet, sodass man nicht mehr nach Hase möchte 😊

Ich könnte es jedenfalls auf Dauer schlecht aushalten, zu wissen, dass ich wahrscheinlich nie eine feste Stelle in meinem Beruf bekomme.

LG
Melo

Beitrag von „meike“ vom 6. November 2010 08:59

Es wird doch in anderen Berufen auch nach der Note ausgesiebt, oder bekommt jeder Jura Absolvent eine Stelle? Nein, da weiß man auch, dass man zu den Besten gehören muss. Und es wurde ja schon oft gesagt, dass "nur" die Verbeamtung nicht geht. Ob dies gut oder schlecht ist, sei dahingestellt. Es ist aber immerhin das Recht eines Arbeitgebers, hier geht es ja um eine lebenslange Stelle. Tina kann sich ja auch an Privatschulen bewerben. Wo nach soll man denn sonst gehen als nach der Note, wenn zu viele Bewerber da sind? Ich denke, bei allem, was man macht, muss man sich anstrengen, um gut oder besser als die anderen zu sein. Und wie hier schon geschrieben, das 2. Examen zählt in Bayern genau die Hälfte, und innerhalb des 2. Examens zählen die Lehrproben und die Seminarnote am meisten. Ich bin auch seit einigen Jahren Betreuungslehrerin und muss sagen, dass die Refis, die schlechte Schnitte hatten, auch nicht wirklich engagiert in der Schule waren.

Meike

Beitrag von „v1981“ vom 6. November 2010 11:11

Zitat

Original von meike

Es wird doch in anderen Berufen auch nach der Note ausgesiebt, oder bekommt jeder Jura Absolvent eine Stelle? Nein, da weiß man auch, dass man zu den Besten gehören muss. Und es wurde ja schon oft gesagt, dass "nur" die Verbeamtung nicht geht. Ob

dies gut oder schlecht ist, sei dahingestellt. Es ist aber immerhin das Recht eines Arbeitgebers, hier geht es ja um eine lebenslange Stelle. Tina kann sich ja auch an Privatschulen bewerben. Wo nach soll man denn sonst gehen als nach der Note, wenn zu viele Bewerber da sind? Ich denke, bei allem, was man macht, muss man sich anstrengen, um gut oder besser als die anderen zu sein. Und wie hier schon geschrieben, das 2. Examen zählt in Bayern genau die Hälfte, und innerhalb des 2. Examens zählen die Lehrproben und die Seminarnote am meisten. Ich bin auch seit einigen Jahren Betreuungslehrerin und muss sagen, dass die Refis, die schlechte Schnitte hatten, auch nicht wirklich engagiert in der Schule waren.

Meike

bisher klang es hier aber so, dass man mit einem schnitt schlechter als 3,6(?) keine stelle bekommen darf! also so, wie man ohne führerschein kein auto fahren darf.

bei dir hört es sich jetzt so an, wie es in anderen bdl auch ist...da meist zu viele bewerber für eine stelle da sind, bekommt nur der mit der besten note die stelle und mit einer 3,6 ist es dann eben sehr unwahrscheinlich!

aber wenn doch mal der unwahrscheinliche fall eintreten sollte, dass sich sonst niemand anders auf eine stelle bewirbt, dann kann man also auch mit 3,6 genommen werden!

Beitrag von „Hermine“ vom 6. November 2010 14:22

Nochmal, am besten fett: **Beim dem Examensschnitt geht es "nur" um die Verbeamtung!** Warum ist es so schwierig, das zu verstehen?

Natürlich wird die Threadstarterin es mit so einem Schnitt auch schwerer haben, sich bei einer Anstellung gegen andere Bewerber mit besseren Schnitten durchzusetzen. Unmöglich ist es aber nicht.

An ihrer Stelle würde ich, wenn sie eine KV ergattert, möglichst darum bitten, dass ihr ein Zeugnis oder eine Empfehlung ausgestellt wird, damit lässt es sich dann leichter bewerben. Oder wirklich das BL wechseln.

Der Schnitt ist das, was sie daran hindert auf die Warteliste des KM zu kommen. Dort kann man mit Wartesemestern seinen Schnitt um ein wenig verbessern und schafft es evtl. irgendwann mal zur Verbeamtung.

Die Aussage von meike kann ich übrigens nur bedingt bestätigen: Mein Ref-Gutachten und mein Probezeitgutachten sehen so aus, als würden sie von zwei verschiedenen Personen handeln. In der Seminarschule konnte ich den Druck nicht gut ertragen und leider werden die Noten von der Seminarschule gemacht. Die LP in der Einsatzschule ist meistens besser bzw. läuft besser.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Susannea“ vom 6. November 2010 16:55

[Hermine](#): Hier ging es nicht um die Verbeamtung, sondern es wurde gesagt, es gäbe überhaupt keine Anstellung:

Zitat

Original von annasun

Nein, sie gilt auch für Bayern.

Es geht hier nicht um die Verbeamtung, sondern um überhaupt eine Anstellung.

Gruß

Anna

Beitrag von „v1981“ vom 6. November 2010 17:25

Zitat

Original von Susannea

[Hermine](#): Hier ging es nicht um die Verbeamtung, sondern es wurde gesagt, es gäbe überhaupt keine Anstellung:

danke, so habe ich es nämlich auch verstanden!

Beitrag von „flocker“ vom 6. November 2010 20:37

D.h., man **darf** sich gar nicht bewerben auf feste stellen???

In Hessen ist es ja so, dass man sich selbstverständlich bewerben darf, nur man steigt halt auf dieser ominösen Rangliste nicht nach oben, weil immer neue reinkommen und dann automatisch durch den besseren Schnitt weiter vorne sind. Aber THEORETISCH hätte man die Chance...

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. November 2010 21:31

Zitat

Original von Hermine

Nochmal, am besten fett: **Beim dem Examensschnitt geht es "nur" um die Verbeamtung!** Warum ist es so schwierig, das zu verstehen?

Wenn ich Hermine richtig verstehe: Die Threaderstellerin kann sich bewerben. Die Frage ist halt nur, ob sie ein Stellenangebot bekommt. Wenn ein Schulleiter ihr eine Stelle anbietet, wird sie nicht verbeamtet, kann aber als angestellte Lehrerin arbeiten.

lg

Beitrag von „Susannea“ vom 6. November 2010 21:32

Zitat

Original von Flipper79

Wenn ich Hermine richtig verstehe: Die Threaderstellerin kann sich bewerben. Die Frage ist halt nur, ob sie ein Stellenangebot bekommt. Wenn ein Schulleiter ihr eine Stelle anbietet, wird sie nicht verbeamtet, kann aber als angestellte Lehrerin arbeiten.

lg

Das sagt Hermien, der TE ist aber gesagt worden, sie kann gar keine Stelle bekommen!

Beitrag von „Dalyna“ vom 6. November 2010 22:05

Zitat

Original von Susannea

Das sagt Hermien, der TE ist aber gesagt worden, sie kann gar keine Stelle bekommen!

Das stimmt so nicht. Es hatte sich im Verlauf des Threads bereits geklärt, dass eine Anstellung ohne Verbeamtung möglich ist, aber eben nicht die Bewerbung auf eine Beamtenstelle.

Allerdings finde ich das Verfahren immer noch komisch. Mir geht es da wie Melo. Wenn ich bestehe, will ich mich bewerben können. Ob ich dann gut genug bin, um ein Stellenangebot zu bekommen, auch bei einer Planstelle, würde sich eben zeigen. Aber bestehen und sich ab einer bestimmten Note auf Planstellen nicht mehr bewerben zu dürfen finde ich interessant, aber ich muss es ja nicht gut finden.

Beitrag von „v1981“ vom 7. November 2010 09:29

Zitat

Original von Dalyna

Das stimmt so nicht. Es hatte sich im Verlauf des Threads bereits geklärt, dass eine Anstellung ohne Verbeamtung möglich ist, aber eben nicht die Bewerbung auf eine Beamtenstelle.

gibt es denn "nicht-beamten-stellen"? also bei uns sind alle festen stellen (planstellen) erst mal zur verbeamtung vorgesehen, ob es dann zur verbeamtung kommt, oder derjenige als angestellter weiterarbeitet ist eine andere sache...

ansonsten gibt es noch lehraufträge (vertretungsstellen), aber davon reden wir hier ja nicht!

Beitrag von „Hawkeye“ vom 7. November 2010 10:43

Zitat

Original von v1981

gibt es denn "nicht-beamten-stellen"? also bei uns sind alle festen stellen (planstellen) erst mal zur verbeamtung vorgesehen, ob es dann zur verbeamtung kommt, oder derjenige als angestellter weiterarbeitet ist eine andere sache...
ansonsten gibt es noch lehraufträge (vertretungsstellen), aber davon reden wir hier ja nicht!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Anstellung in Bayern...mit Verbeamtung und ohne.

Hier die Situation an der Hauptschule

Einstellungen Hauptschule im laufenden Schuljahr

Da sich diese Auflistung auf das aktuelle Jahr bezieht, ist m.E. die Notenstufe 3,5 abhängig von der Gesamtbewerberzahl in diesem Schuljahr, d.h. nicht festgelegt.

Oder anders: es wird jedes Jahr berechnet, wie viele Lehrer nötig sind, dann setzt man die dagegen, die sich bewerben; nach dem letzten, der benötigt wird, zieht man einen Strich = dessen Schnitt ist der Einstellungsschnitt.

Der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen liegt darin, dass man, wenn man unter dem Schnitt liegt, eine Stelle angeboten bekommt. Liegt man darüber, muss man sich selbst bemühen.

Soll heißen, je nach Haushaltslage kann sich das verändern. Ich selbst z.B. habe mit einem im Wortsinn guten Examen im Jahr 1999 eine sogenannte "2/3 Stelle mit der Zusage der Verbeamtung nach 2 Jahren" bekommen (das war die letzte Stufe der Einstellung auf eine Planstelle). Und ja, in den Jahren danach wurden Leute direkt verbeamtet, auch wenn sie im Examen eine schlechtere Note als ich hatten. So what?

Wie oben gesagt: der Arbeitgeber bestimmt, wen er einstellt.

Eine Anstellung an einer Schule außerhalb dieser staatlich angebotenen Stellen ist m.E. möglich, auch an einer staatlichen Schule, und zwar im Rahmen von Aushilfsverträgen, Vertretungen...etc.

Beispiel Realschule

Der Schnitt von 3,5 als generelle Voraussetzung für die Verbeamtung steht auch irgendwo, das habe ich aber nicht mehr gefunden. Aber die Verbeamtung hat, noch einmal, nichts mit der

Anstellung an einer Schule zu tun - und umgekehrt.

h.

Beitrag von „Ilse2“ vom 7. November 2010 11:01

So ganz klar ist mir das immer noch nicht...

Betrifft mich jetzt zwar auch nicht, interessiert mich aber trotzdem. Ist es (auch wenn es wahrscheinlich schwer wird) theoretisch möglich, mit einem Schnitt von 3,7 eine feste Stelle an einer öffentlichen Schule zu bekommen (egal ob als Beamter oder Angestellter)? Oder wäre das völlig ausgeschlossen und man müsste von einer Vertretungsstelle zur nächsten bangen?

Beitrag von „v1981“ vom 7. November 2010 11:18

Zitat

Original von Hawkeye

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Anstellung in Bayern...mit Verbeamtung und ohne.

Hier die Situation an der Hauptschule

[Einstellungen Hauptschule im laufenden Schuljahr](#)

Da sich diese Auflistung auf das aktuelle Jahr bezieht, ist m.E. die Notenstufe 3,5 abhängig von der Gesamtbewerberzahl in diesem Schuljahr, d.h. nicht festgelegt.

Oder anders: es wird jedes Jahr berechnet, wie viele Lehrer nötig sind, dann setzt man die dagegen, die sich bewerben; nach dem letzten, der benötigt wird, zieht man einen Strich = dessen Schnitt ist der Einstellungsschnitt.

Der Unterschied zwischen dem einen und dem anderen liegt darin, dass man, wenn man unter dem Schnitt liegt, eine Stelle angeboten bekommt. Liegt man darüber, muss man sich selbst bemühen.

Soll heißen, je nach Haushaltslage kann sich das verändern. Ich selbst z.B. habe mit einem im Wortsinn guten Examen im Jahr 1999 eine sogenannte "2/3 Stelle mit der Zusage der Verbeamtung nach 2 Jahren" bekommen (das war die letzte Stufe der Einstellung auf eine Planstelle). Und ja, in den Jahren danach wurden Leute direkt verbeamtet, auch wenn sie im Examen eine schlechtere Note als ich hatten. So what?

Wie oben gesagt: der Arbeitgeber bestimmt, wen er einstellt.

Eine Anstellung an einer Schule außerhalb dieser staatlich angebotenen Stellen ist m.E. möglich, auch an einer staatlichen Schule, und zwar im Rahmen von Aushilfsverträgen, Vertretungen...etc.

Beispiel Realschule

Der Schnitt von 3,5 als generelle Voraussetzung für die Verbeamtung steht auch irgendwo, das habe ich aber nicht mehr gefunden. Aber die Verbeamtung hat, noch einmal, nichts mit der Anstellung an einer Schule zu tun - und umgekehrt.

h.

Alles anzeigen

deinen link verstehe ich jetzt so, dass es unbefristete stellen gibt (beamter zur probe) und befristete (angestellte).

also heißt das (z.b. für realschule), dass man sich mit 3,6 auf die unbefristeten stellen nicht bewerben kann, bzw. die bewerbung nicht berücksichtigt wird?

Beitrag von „Melosine“ vom 7. November 2010 12:53

Zitat

Original von Ilse2

So ganz klar ist mir das immer noch nicht...

Betrifft mich jetzt zwar auch nicht, interessiert mich aber trotzdem. Ist es (auch wenn es wahrscheinlich schwer wird) theoretisch möglich, mit einem Schnitt von 3,7 eine feste Stelle an einer öffentlichen Schule zu bekommen (egal ob als Beamter oder Angestellter)? Oder wäre das völlig ausgeschlossen und man müsste von einer Vertretungsstelle zur nächsten bangen?

Das hängt vermutlich vom Bundesland ab bzw. von dem Bedarf an Lehrkräften, der dort

besteht.

Meiner Freundin mit Examensnote 3,7 wurde, wie schon erwähnt, in Hessen klipp und klar gesagt, dass sie in dieser Gegend und mit dieser Note nie auf eine **Festanstellung** hoffen könne. Dabei ging es definitiv **nicht** um die Verbeamtung, sondern einfach um eine feste Stelle. Wie das in anderen Bundesländern ist, weiß ich nicht. Fand es jetzt auch nicht schwer zu verstehen, was hier geschildert wurde - trotzdem kann es einen ja ärgern.

Natürlich kann der Dienstherr selber bestimmen, wen er einstellt. Gerecht wäre aber, wenn nicht von vornherein bestimmte Bewerber ausgeschlossen wären. Bestanden ist eben bestanden. Damit hat sich derjenige qualifiziert. Anderenfalls hätte er durchfallen müssen.

Ist natürlich nur meine unmaßgebliche Meinung.

Die ominöse Rangliste in Hessen macht die Sache auch nur dubioser. Mit einem schlechteren Examensschnitt rückt man eigentlich nie vor. Über diese Liste hat man, nach allem was ich gehört habe, nur eine Chance, wenn man ein Einserexamen abgelegt hat. Insofern kommt das alles aufs Gleiche raus...

Beitrag von „Ilse2“ vom 7. November 2010 13:26

Mir ging es hier um Bayern (bezogen auf das Ausgangsposting). Dass es grundsätzlich schwierig ist, mit dieser Note eine wie auch immer geartete feste Stelle zu bekommen ist mir klar, mich würde nur interessieren, ob in Bayern theoretisch dennoch eine Festanstellung (als Beamter oder Angestellter) möglich wäre.

Beitrag von „Hermine“ vom 7. November 2010 14:34

Also ehrlich, langsam nervt es mich gewaltig, nachdem Hawkeye und ich jetzt wirklich ausführlich geklärt haben, wie es ist. Wie oft soll man es denn wiederholen?

Mit einem Schnitt von 3,5 oder schlechter kann man definitiv in Bayern nicht mehr verbeamtet werden, alles Weitere hängt wie überall sonst in der Arbeitswelt, von anderen Bewerbern und deren Note ab. Punkt. Dementsprechend ist eine Festanstellung möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich.

Ob es wirklich besser gewesen wäre, TinaTina durchfallen zu lassen und ihr damit wirklich jede Aussicht auf eine mögliche Arbeitsstelle im Lehrerberuf zu nehmen, wage ich ganz stark zu bezweifeln.

Beitrag von „Melosine“ vom 7. November 2010 14:56

Zitat

Original von Hermine

Ob es wirklich besser gewesen wäre, TinaTina durchfallen zu lassen und ihr damit wirklich jede Aussicht auf eine mögliche Arbeitsstelle im Lehrerberuf zu nehmen, wage ich ganz stark zu bezweifeln.

Das hat ja nun wirklich niemand gesagt!

Aber lassen wir das.

Anscheinend kann man sich also mit der Note bewerben, wird aber nie genommen. Viele finden das ganz normal, ich finde es scheinheilig und entmutigend für die Bewerber. Und ich frage mich nach wie vor, was das bestandene Examen dann soll.

Auch der Abivergleich zieht nicht, da man auch mit einem schlechten Abi noch einiges studieren kann.

Aber ich wollte ja aufhören. 😊

Allen noch einen schönen Sonntag.

Melo

Beitrag von „Susannea“ vom 7. November 2010 16:20

Zitat

Original von Hermine

Also ehrlich, langsam nervt es mich gewaltig, nachdem Hawkeye und ich jetzt wirklich ausführlich geklärt haben, wie es ist. Wie oft soll man es denn wiederholen?

Moment, wieso sollte ihr das geklärt haben. Ihr behauptet, dass wir es falsch verstanden haben und es gar nicht so ist, sondern nur scheinheilig wie Melosine es so schön nennt, geregelt wird. TinaTina hat aber eine andere Auskunft von einer offiziellen Stelle bekommen. Somit ist hier nichts wirklich geklärt!

Denn das ihr es belegt habt, habe ich nicht gefunden!

Beitrag von „Hermine“ vom 7. November 2010 16:20

Sorry, ich hab vorher vielleicht überreagiert. Dass die Threadstarterin nie genommen wird, ist nicht gesagt. Wir hatten jetzt eine ganze Zeitlang so einen HS-Lehrermangel, dass wirklich alle eine Stelle bekommen haben bzw. wir Gym-Lehramtsstudenten dahingehend beraten wurden, doch zur Hauptschule zu wechseln.

Und als ich mit auch nicht gerade rühmlichen (aber eben noch wartelistefähigen) 3,3 abgeschlossen habe, musste ich auch 3 KVs machen. Hatte Nachteile, aber auch Vorteile. So wusste ich z.B. vorher, an welcher Schule ich auf keinen Fall fest sein wollte und war froh, dass ich nach einem Jahr mein Säckchen wieder packen konnte. Und nach dieser Wartezeit machte es auf einmal "flupp" und ich war auf der Warteliste an die erste Stelle gerutscht- mit meiner Fächerkombi gab es in ganz Bayern auch mit den aktuellen Absolventen weniger als 3 Bewerber!

Hier gibt es übrigens außer den staatlichen auch noch die städtischen Schulen und soweit ich weiß, haben die nichts mit den Voraussetzungen für eine staatliche Verbeamtung zu tun. Mit ganz viel Glück (dass ich ihr natürlich wünsche!) könnte TinaTina also noch städtische Beamtin werden.

Achja und nachdem ich einmal in dem KV-Portal drin war, kamen im Jahr drauf so viele Angebote, dass ich das für mich günstigste raussuchen konnte. Und wäre die Dame, deren Mutterschaftsvertretung ich war, nicht zurückgekommen, hätte ich dort eine feste Anstellung bekommen.

In dem Sinne: Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Edit: Liebe Susannea, vermutlich hat die Threadstarterin sich falsch ausgedrückt oder in der Verzweiflung etwas falsch verstanden. Es steht im übrigen auch nirgendwo, dass sie ihre Auskunft von offizieller Seite erhalten hat! Ich hoffe doch ganz stark, dass dir in diesem Fall meine persönlichen Erfahrungen (10 Jahre Berufserfahrung, 3x Betreuungslehrerin von Refis+ selbst nicht allzu gutes Examen und in der Zeit habe ich niemals etwas anderes gehört, als das was ich geschrieben habe!) als Beleg reichen. Wenn nicht, gibt dir die Seite des KM Bayern: km.bayern.de Auskunft. Zudem ist in der Quelle von Hawkeye zu sehen, dass die Einstiegsnote des Jahrgangs von 2010 bei 3,5 liegt, also sind die Chancen der Threadstarterin gar nicht so schlecht.

Liebe Grüße

Hermine

Achja: Zum Thema "offizielle Stelle": einer meiner Kolleginnen wurde von ihren Seminarlehrern erzählt, wenn sie in einer zweiten Lehrprobe eine 5 bekäme, wäre sie durchgefallen. Auch das ist falsch, es geht um den Gesamtschnitt!

Beitrag von „v1981“ vom 7. November 2010 17:55

Zitat

Original von Hermine

Ob es wirklich besser gewesen wäre, TinaTina durchfallen zu lassen und ihr damit wirklich jede Aussicht auf eine mögliche Arbeitsstelle im Lehrerberuf zu nehmen, wage ich ganz stark zu bezweifeln.

diese aussage fiel doch glaube ich nur in dem zusammenhang, dass man mit 3,6 keine feste stelle bekommen kann! das examen also quasi nicht viel (nichts) wert wäre
so, wie ihr es jetzt schildert, sieht das ja ganz anders aus.